

Der Toiletten-Container - von unperfumed - aus Scatforum - ca. April 2007 - Teil 2  
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - August 2020

Da gibt es also eine Baustelle, wo es diese geilen Arbeiter gibt. Nicht nur das ich diese Kerle einfach geil finde, sie regen auch meine Fantasie an. Und weil direkt neben der Baustelle ein Baum steht, in dem es eine Plattform gibt, wo man fast alles auf der Baustelle beobachten kann, habe ich mir in den letzten Wochen nicht nur die Männer angesehen, wenn sie von ihrer Arbeit verschwitzt sind. Am liebsten wäre ich hingegangen und hätte ihren miefigen Geruch nach Schweiß inhaliert, vor allem hätten mich ihre geilen Schwänze interessiert. Denn da gab es noch was, was mich schon lange geil macht. Ich liebe Kerlspisse und dreckige Ärsche. Und wenn die dazu auch noch in total siffigen Sachen stecken, bekomme ich alleine davon schon einen Abgang. Darum war es geradezu ideal, das diese Plattform im Baum direkt neben ihren Toiletten-Container ist. Ich konnte zwar gerade nur in eins der Fenster schauen und sehen, wenn da einer rein ging um zu pissen oder zum abkacken kam, aber es reichte, um mich noch geiler zu machen. Besonders, weil aus dem Fenster der Mief kam, den ich so geil finde. Es stinkt nach alter Pisse und auch den Gestank von ihrem Schiß, den konnte ich da auf dem Baum riechen. - Heute hatte ich wieder so einiges geiles gesehen und gerochen, das ich davon so rattig geworden war, dass ich mir schon fast auf dem Baum einen gewichst hätte. Ich bin dann aber doch zu mir gegangen. Hab mich mit meinen siffigen Sachen auf mein Bett gelegt, mir erst mal ordentlich in meine Gammelhose gepißt. Wie ich mir dazu einen wichste und mit einem Finger in mein Arschloch ging, da kommt ich auch meine Kacke nicht mehr halten. Ich hab mich auch noch eingeschissen... und mich dabei zum Höhepunkt gebracht. - Danach bin ich so wie ich war eingepennt. Ist nicht das erste Mal, das mit den eingesauten Klamotten schlafe. Und nun bin ich also im Traumland...

Dachdecker, Schweißbränder, Pissrinne, Kloschüssel, Prachtkerle... - Mann, ist das ein alter, herunter gekommener Toilettencontainer. Diese Klokabinen haben auch schon bessere Tage gesehen. Die dünne Holzwand zwischen den Toiletten ist vollgekritzelt mit geilen Sprüchen. Da bietet man an, Schwänze zu lecken und zu blasen, sich ficken zu lassen, oder anderen den Arsch zu ficken, usw... - Hier und da steht eine Uhrzeit, wann man hier wäre, oder eine Telefonnummer. Ganz schön mutig hier so was anzubieten, wo doch eigentlich nur die rein gehen, die auf der Baustellen arbeiten. Aber so ein Container, der steht ja auch auf anderen Baustellen. Wäre mal interessant so einen Typen zu treffen... - denn hier hat es auch schon einige Löcher in der Trennwand. Kleine Löcher, aber man kann, wenn man sich Mühe gibt, etwas in die Nachbarkabine rein sehen. - Ich sitze auf der Schüssel und wundere mich zwar ein wenig, wie ich hier hingekommen bin, aber es gefällt mir sehr gut. Irgendwie kommen mir diese Räumlichkeit bekannt vor... - Der Container befindet sich auf einer Baustelle, aber ich kann keine Aktivitäten oder Geräusche vernehmen. Es scheint, als haben die Arbeiter Feierabend. Ich kann auch nicht wahrnehmen ist es nun Tag oder schon Abend. Es scheint, als wenn alles außerhalb dieses Containers nicht existiert. Ist mir auch egal. Ich zünde mir gerade eine Zigarette an. Das mache ich immer auf dem Klo - dann kann ich besser scheißen. Noch habe ich aber nicht meine Hose runtergezogen. Ich sitze nur so auf dem Bottich. Rauche und spiele an meinen feuchten Hosenlatz herum. Einen Steifen habe ich jetzt gerade nicht, aber ich bin erregt, weil mein Darm voll ist. Kacken macht mich immer geil. Ich spüre, wie sich eine fette Ladung warmer Kacke ankündigt, die sich gleich ihren Weg aus meinem Arsch bahnen wird. Soll ich mir in die Hose kacken, oder doch ganz normal abkacken? - Doch bevor ich meinen Schließmuskel richtig öffnen kann, springt die Tür zum Container auf. Ein Mann kommt näher und ich höre, dass er sich neben mir in der Kabine die Hose runterzieht. Ich halte inne und

verweigere meinem Darm die gewünschte Entlastung. Ich versuche ganz ruhig zu sein und sperre meine Ohren weit auf.

Der Kerl neben mir atmet schwer und gibt abgehackte Stöhngeräusche von sich. Er scheint fest zu drücken und so löst sich auch alsbald ein lauter, krachender Furz. Ich finde ein Loch in der Wand, durch das man einigermaßen schauen kann und linse hindurch. Leider kann ich nicht viel erkennen - aber ich kann dicke, behaarte Schenkel sehen und eine runtergelassene, schmutzige Arbeiterhose. Außerdem steckt in dieser grauen Arbeiterhose eine ehemals weiße Unterhose. So einen dreckigen Fetzen habe ich lange nicht mehr unter die Augen bekommen. Ich frage mich, warum hat er sie dann überhaupt noch runtergezogen. Die hat er doch bestimmt schon mal vollgeschissen. Zumindest hat sie reichlich Pisse und mehr abbekommen. - Nun weiß ich, diese Malocher, die wechseln ihre Sachen meist nur einmal die Woche. Also hat er sie zumindest jetzt schon vier Tage oder mehr getragen und da sind ihm mehr als nur ein paar Tropfen in die Hose gegangen. Und mit Arsch abwischen nach dem Kacken, da scheint er auch nicht so genau zu nehmen. Das zu sehen und zu ahnen, was dieser Kerl mit seiner Unterhose noch gemacht haben könnte, reicht, dass mein Schwanz unvermittelt steinhart wird. Er drückt von unten gegen die Klobrille. (Ich hatte ihn vorhin aus der Hose geholt, um damit zu spielen...) - Ein gewisser Geruch macht sich breit. Es riecht intensiv nach Kerlfurz - und zwar richtig deftig! Mann, ist das geil! Dieser kleine Einblick auf einen leibhaftigen Kerl, der in diesem Augenblick seinen Arsch aufmacht und seinen Druck ablässt, ist der absolute Wahnsinn! Mein Schwanz zuckt wild, schleimt auch schon mehr als heftig, und weichte die alte Wichse mit auf... ich wichse ihn einige Male - aber ich will noch lange nicht abspritzen. So eine Gelegenheit bietet sich nicht oft und will sie noch so lange wie möglich auskosten. Auch der Druck in meinem Darm ist gewichen. Meine ganze Konzentration ist dem Typ neben mir gewidmet. Und dieser befreit sich gerade unter einem lauten Seufzer von seiner Last. Seine Scheißwurst fällt schwer in die Kloschüssel und es folgen noch einige kurze Furzer. Es stinkt bestialisch. Sein Haufen muss mächtig sein und er verbreitet einen wirklich derben Geruch in der kleinen Hütte. Mir fällt auch gerade auf, dass es keine Fenster in diesem Container gibt - nicht mal einen Lüftungsventilator. Die Luft steht hier drin. Es wird auch immer wärmer, so kommt es mir auf jeden Fall vor. Die schwache Neonbeleuchtung taucht den Raum in ein unwirkliches, schummriges Licht und erzeugt eine unheimlich spannungsgeladene Atmosphäre. Das Blut in meinen Adern beginnt zu kochen und automatisch beginne ich leise zu wimmern...

Der Kerl neben mir hat wohl gemerkt, dass er nicht alleine im Container ist und versucht nun seinerseits einen Blick durch das kleine Loch in der Trennwand zu werfen. Ich schrecke nervös zurück und tue so, als würde ich nur hier sitzen und ebenfalls einen Scheißhaufen in die Schüssel setzen wollen. Ganz normal eben. Aber ich kann mir im Traum nicht vorstellen, jetzt auch loszuschießen. Ich bin viel zu aufgeregt um mich gehen zu lassen. Ich erstarre in einer eher unnatürlichen Haltung und lausche gespannt, ob der andere irgendwelche Geräusche von sich gibt. Ich habe aber etwas vergessen - mein Schwanz liegt steif auf der Klobrille. Den hatte ich doch vorhin aus der Hose geholt, um an meinen verwichsten Schwanz zu spielen... - Ich habe zwar die Hand weggenommen, aber es nicht geschafft, den harten Riemen wieder runterzudrücken, oder in die Hose zu schieben. Und wenn ich durch das kleine Loch in der Wand seine Schenkel und einen Teil seiner starken Schambehaarung erkannt habe, dann könnte er vielleicht meinen Schwanz sehen. Bei dem Versuch, ihn doch noch unter die Klobrille zu drücken, rutscht mir mein Steifer aus der Hand und wippt munter auf und ab. Die schmierige Eichel liegt frei und aus der Eichelspitze tropft noch mehr Vorsaft. Verdammt. Ich höre ein schabendes Geräusch an der Wand und ich ahne, dass der Typ etwas gesehen hat. Er steht auf, zieht sich die Hose hoch und tritt aus seiner Kabine. Die Klospülung habe ich aber nicht gehört. Liegt da jetzt sein Kackhaufen in der Schüssel? - Noch ehe ich darüber nachdenken kann, da

gleich in die Kabine zu gehen und mir seinen Schiß anzusehen, da höre ich „Na - wen haben wir denn da? Einen kleinen Spanner! Einen wichsenden kleinen Spanner! Macht es dir Spaß, einem Mann beim scheißen zu beobachten?“ Er macht eine kurze Pause und horcht, ob ich seine Worte vernommen habe. Natürlich habe ich das. Deutlich! Mein Puls rast und ich bekomme einen Schweißausbruch. Was mache ich jetzt? „Ähm,... ich... wollte nur...“ - „Was wolltest du? Schwänze von Kerlen sehen wolltest du, oder?“ Seine tiefe Stimme klingt sehr drohend und ich bekomme Panik. „Los, mach die Tür auf! Ich will den kleinen Spanner sehen.“ Ich traue mich nicht die Tür zu öffnen - ich habe Angst, dass dieser Typ mir dermaßen die Fresse poliert. - „Los mach die Tür auf! Sonst...“ Kaum hatte er diese Worte gebrüllt, gibt es einen lauten Knall und die Tür fliegt auf. Der Kerl steht vor mir - er hat die Tür einfach eingetreten. Es ist der geile, braungebrannte Pole. Er ist ein absolutes Muskeltier und strotzt vor Männlichkeit. Aber er schaut gar nicht so finster, wie ich nach der Drohung eben vermutet habe. Im Gegenteil. In seinen Mundwinkeln macht sich ein verschmitzes Lächeln breit. Er verschränkt die muskulösen Arme vor seiner imposanten, nackten Brust und geht einen Schritt auf mich zu. Das gerade nur wenige Zentimeter vor meinem Gesicht ein mehr als halbsteifer Schwanz ist, das registriere ich nicht, weil ich dem Kerl nur ins Gesicht schaue. „Komm, zeig mir deinen Schwanz.“ Ich bin hochgradig nervös, zögere noch kurz, aber dann tue ich wie mir geheißen. Ich nehme meinen Schwanz, der inzwischen nur noch halbsteif auf der Klobrille liegt, in die Hand und warte auf seine Reaktion. „Wichs ihn! Mach ihn hart! Los...!“ Ich reibe ihn ein paar Mal und wichse ihn zaghaft, aber er wird im Moment garantiert nicht steif. Ich bin noch nicht über den Schock hinweggekommen. „Sieht ja ganz schön versifft aus dein Pisser. Aber das ist ja noch gar nichts“ gibt mir der Pole zu verstehen! Er hat seine Hose nach dem scheißen nicht zugemacht, sondern nur hochgezogen und wie ich mich erinnere, hat er sich nicht mal den Arsch abgewischt! und er lässt sie einfach wieder auf seine Waden runterfallen. Da steht er nun. Komplett nackt! Zumindest um seine Hüfte herum. Zu seinen Füßen liegt seine dreckige Workerhose und darin ist seine siffige Unterhose zu sehen. Jetzt sehe ich es ganz genau, was ich vor Minuten nur erahnen konnte. Der vordere Bereich ist pissgelb und sicher auch noch feucht, weil da mehr als gewöhnlich Pisse reingetropt ist. Und der Teil, der normalerweise über seine Arschbacken liegt, der hat in dem Bereich, wo normalerweise die Arschspalte ist, einen verkrusteten braunen Streifen. Da scheinen auch noch angetrocknete Kackkötter zu kleben... und nun streckt sich mir sein Pimmel entgegen. Er hat einen prächtigen Schwanz. Sehr sehnig, richtig fett und eine verdammt lange Vorhaut.

Ein Traum... - Er macht einen weiteren Schritt auf mich zu und steht jetzt fast auf meinen alten Sneakers. Der Pole packt meinen Kopf und führt ihn direkt an seinen noch halbsteifen Prügel. Je näher ich den beiden kräftigen und behaarten Schenkeln komme, desto intensiver wird der Geruch nach Pisse, Schweiß und ... Kacke. Aber der nächste Schreck fährt mir in die Glieder, als ich meinen Mund öffne und mir der Pole sein fettes Teil durch die Lippen schiebt. Die lange Vorhaut gleitet zurück und darunter... - darunter kann ich eine dicke, schmierige und bitter schmeckende Schicht fühlen. Der Kerl hat den mächtigsten Nillenkäse der Welt auf seiner Eichel! Wie lange hat da dran schon keiner mehr gelutscht? Und wie lange hat sie schon kein Wasser mehr gesehen? Der Geruch und der Geschmack ist heftig und eindeutig. Es stinkt und schmeckt nach alter Pisse und Wichse. - Für mich ist es das beste Poppers, das man so niemals zum schnüffeln bekommt... - Der Pole wirft seinen Kopf nach hinten und stöhnt zufrieden. „Komm mein kleiner, lutsch mir die Nille sauber! Mach dein Maul weit auf! Ich hab dir viel zu geben!“ Er schiebt mir mit voller Inbrunst seine hart gewordene Latte tief in den Schlund und drückt meinen Kopf fest an sich. Das fette Teil steckt mir in der Kehle und ich kann nicht mehr atmen. Ich stöhne auf und er lässt ein wenig lockerer. Sein stinkender Riemen rutscht aus meinem Mund und ich werfe einen kurzen Blick darauf. Weiße Schmiere bedeckt die gesamte

Eichel und sofort strömt mir ein stechender Geruch in die Nase. Aber der Pole hat Bock, mir seinen Prügel wieder in den Hals zu schieben und drückt meinen Kopf wieder auf seine stinkende Nille. Ich lasse den mächtigen Schwanz tief in meine Kehle rutschen und fange an, ihn mit Hingabe abzulutschen. Doch der Pole bestimmt mit seinen Händen das Tempo. Er fickt mich immer tiefer und schneller. Dabei stöhnt und er grunzt lautstark. Ein Teil seiner Eichelschmiere und etwas Vorsaft fließt mir die Kehle hinunter. Es ist eine zähe Schmiere, aber ich schlucke jeden Tropfen dieser stinkenden Soße. Seine Bewegungen sind wohl kontrolliert und so kann ich sein fettes Ding bis zum Steg in mir aufnehmen. Er hat einen sehr schön geformten Schwanz mit einer leichten Abwärtsbiegung. Man kann ihn richtig geil und tief in sich reinsaugen und sich das Zäpfchen massieren lassen. Beiläufig bemerke ich, seine Schamhaare hat er sich nicht abrasiert. Sie sind feucht, strähnig und irgendwas Undefinierbares klebt in ihnen. Nach dem Geruch zu urteilen, ist es nicht nur angetrocknete Wichse, das muß Pisse und auch einige Kackbröckchen kleben hier. Man fragt sich, wie kommt in die Sackbehaarung Kacke? - Doch zum Nachdenken, habe ich jetzt keine Zeit. Ich muß mich auf den Kolben konzentrieren, der mir ständig gegen mein Zäpfchen hämmert und ich so fast noch anfangen zu kotzen...

Einige Minuten lang benutzt mich dieser Kraftprotz als Maulhure und lässt dann kurz von mir ab. Er zieht seinen Schwanz aus meinem Maul und wickelt ihn sich sanft weiter. Ich sitze immer noch auf dem Klo, direkt vor ihm und so langsam kann ich diese Situation auch genießen. Die Panik ist weg und mein Schwanz meldet sich zurück. Ich nutze den Augenblick und wichse meinen Schwanz ein paar Mal. Dann aber... der Pole hat sein Teil in der Hand, zielt auf mich und ... plötzlich ergießt sich ein fetter Strahl seiner kräftig gelben Pisse direkt in mein Gesicht. „Mach dein Maul auf du kleiner Wichser! Du willst es doch ..., oder?“ Er lässt es einfach laufen und macht mich von oben bis unten komplett nass. Um das Shirt, was ich trage, darum ist es nicht schade, dass es jetzt von seiner Pisse triefend nass wird. Das hatte auch schon vorher mehr als einmal Fremde Pisse abbekommen. Das trage ich immer, wenn ich mich von anderen Kerlen anschiffe lasse... - Und meine Hose, die jetzt auch reichlich von seiner Pisse abbekommt, aus der strömt mir jetzt der Geruch entgegen, den ich so liebe. Die Hose riecht so streng nach allem, was man sonst nur auf einem alten Scheißhaus als Gestank wiederfindet. - Er greift erneut meinen Kopf und bringt mich dazu, meine Lippen zu öffnen, damit ich seine Pisse saufen kann. Der gelbe Saft strömt über meine Zunge in den Hals. Es schmeckt sehr stark und bitter. Ich verschlucke mich fast und ringe nach Luft. Aber der Kerl lässt nicht los, sondern passt auf, dass nichts von seinem wertvollen Nass danebengeht. Ich schlucke und schlucke Mengen von seiner warmen Pisse. Allmählich versiegt die geile Quelle und der Pole schüttelt seinen Pisser über meinem Gesicht aus... - Wie es weitergeht, das erfährst du in der Fortsetzung.